Der Prahlhans

Autor(en): **Tschechow, Anton**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **253 (1980)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-657651

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANTON TSCHECHOW

Der Prahlhans

pan. Der Vermessungsingenieur Smirnow traf auf der Kleinbahnstation «Sumpfwiese» ein. Er hatte auf einem Gute, das noch etwa zwanzig Kilometer von der Bahn entfernt lag, Landvermessungen vorzunehmen. Um dorthin zu gelangen, hielt er Ausschau nach einem geeigneten Fahrzeug. Nach langem Verhandeln erklärte sich ein mürrisch aussehender Bauer bereit, ihn für ein entsprechendes Entgelt auf das Gut zu bringen.

«Deine Karre scheint ja nicht gerade komfortabel zu sein», brummte der Ingenieur, indem er mühselig das Gefährt erklomm. «Man weiss nicht, wo hier vorne und wo hinten ist...»

«Ist doch ganz einfach», brummte der Bauer. «Wo der Pferdeschwanz hängt, ist vorne! Euer Gnaden möchten es sich hinten im Stroh bequem machen.»

Es fing bereits an zu dämmern, als der Wagen die Bahnstation verliess. Rechts vom Wege, soweit das Auge sah, dehnte sich eine weite, dunkle Ebene. Am Horizont verglommen soeben die letzten Strahlen der winterlichen Sonne. Links sah man unbestimmte Umrisse irgendwelcher Anhöhen. Was vor ihm lag, konnte der Ingenieur nicht sehen, da die Aussicht durch den breiten, unförmigen Rücken des Kutschers versperrt war. Ringsum herrschte tiefe Stille. Er fror...

Welch einsame Gegend! dachte der Ingenieur, indem er seinen Pelzkragen noch höher zog. Kein Baum, kein Strauch... Würde man überfallen und – womöglich – erschlagen werden, kein Hahn würde danach krähen!... Der Kerl vor mir scheint auch nicht besonders zuverlässig zu sein. Man sehe nur diesen mächtigen Rücken! Diese Burschen sind stark wie die Bären!... Auch sein

Hotel-Restaurant

Gurnigelbad
1160 m ü. M.
Telefon 031 80 04 46

Berghaus Gurnigel
1600 m ü. M.
Telefon 031 80 04 30

Räumlichkeiten für jeden Anlass
Menüvorschläge unverbindlich

Familie Thierstein

Spielbar wie alle herkömmlichen Schwyzerörgeli, ist das 2- und 3chörige

Bärnerörgeli

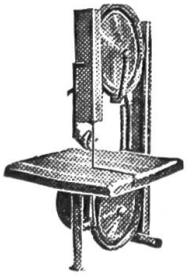
aus der Werkstätte **R. Stalder, 3122 Kehrsatz BE,** Telefon 031/54 10 06.
Kataloge gratis. Neu chrom. Bärner-Orgel

Handels- und Verkehrsschule Bern und Arztgehilfinnenschule

SCHWANENGASSE 11 Gegründet 1907 Tel. 031/22 54 44 und 031/22 54 45

Kursbeginn: April, Oktober

für **Handel, Sekretariat, Verwaltung, Verkehr (SBB, PTT, Radio), Hotel,** für **Vorbereitung auf kaufmännische Lehrstellen,** für **Laborantinnen- und Hausbeamtinnenschulen,** für **Arztgehilfinnen und Sekretärinnen.**
Vorkurs für Pflegerinnenberufe und kfm. Lehrstellen.
Winterkurs für Landwirte und Bauerntöchter (Okt. bis April).



G. Engel, 3532 Zäziwil

Mechanische Werkstätte
Telefon 031/91 03 94
Fabrikation von Kleinbandsägen

Gesicht will mir nicht gefallen. Er sieht brutal aus... Ein verdächtiger Kerl!

«He, mein Lieber!» sagte der Ingenieur, «wie nennt man dich?»

«Mich? – Ich heisse Klim.»

«Nun sage mir, Klim», fuhr der Ingenieur in betont forschem Tone fort, «ist eure Gegend nicht gefährlich? Gibt es zuweilen auch Überfälle?»

«Aber nein! Gott ist gnädig. Wer soll uns schon überfallen...»

«Das ist gut! ... Auf alle Fälle habe ich trotzdem drei Revolver eingesteckt», log der Ingenieur. «Und mit einem Revolver, weisst du, ist gar nicht zu spassen. Damit kann man zehn Räuber erledigen...»

Inzwischen war es Nacht geworden. Plötzlich holperte der Wagen, knarrte und bog wie von selbst nach rechts.

Wohin fährt er mich bloss? dachte der Ingenieur ängstlich. Er fuhr doch immer geradeaus. Und plötzlich dreht er nach rechts. Nun fährt er mich womöglich irgendwo in die Wildnis und... und... – «Hör mal», wandte er sich an den Bauern. «Du sagtest, es sei hier nicht gefährlich. Wie schade! Es macht mir viel Spass, mich mit Räubern herumzuschlagen. Es hat nur den Anschein, dass ich so schmächtig bin. In Wirklichkeit bin ich aussergewöhnlich kräftig... Einmal wurde ich von drei Räubern überfallen. Und was meinst du? Den einen habe ich derart verprügelt, dass er auf der Stelle tot war, und die beiden anderen kamen ins Zuchthaus... Ja, da staunst du!»

Klim drehte sich um, besah sich seinen Fahrgast, verzog das Gesicht und hieb auf das Pferd ein.

«Ja, mein Lieber», fuhr der Ingenieur fort. «Ich bin ein ganz gefährlicher Mensch. Keiner sollte versuchen, mit mir anzubändeln. Dazu bin ich eine wichtige Persönlichkeit. Hier fahre ich –

Hauert DÜNGER

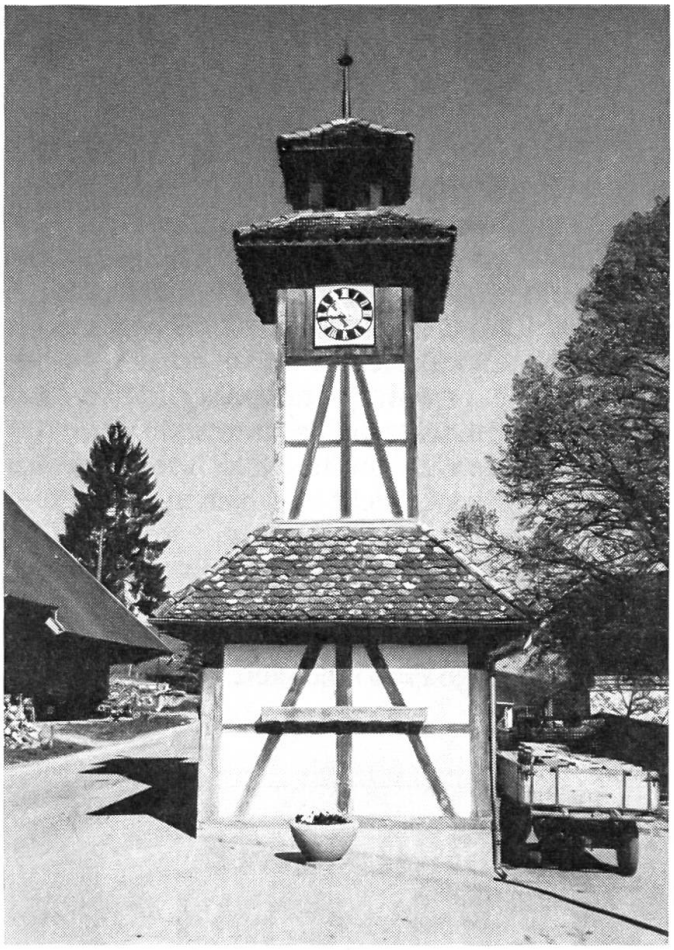
sind beste Boden- und Pflanzennahrung für alle Kulturen

Düngerfabrik Hauert & Co., 3257 Grossaffoltern

Schwedisches Lebenselixir Rebleuten

Schwedisches Lebenselixir Rebleuten wirkt **magenstärkend, abführend** und fördert die Verdauung. Schwedisches Lebenselixir Rebleuten hilft bei **Magendruck,** Blähungen und **Gallenbeschwerden** und wirkt bei Verstopfung. **Schwedisches** Lebenselixir ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich **Flaschen** zu 150 ml 300 ml 500 ml 1000 ml

Apotheke Dr. E. Studer **Gümligen** vorm. Rebleuten Apotheke **Bern**



Das Wahrzeichen von Hettiswil/BE: Das «Lingezyt»
Photo Fritz Lörtscher, Bern

und die Obrigkeit wacht, dass mir nichts geschehe... Warte, warte!» brüllte er plötzlich. «Wohin fährst du? Wo sind wir denn? Was ist das hier vor uns?»

«Als ob Sie selbst nicht sehen könnten! – Der Wald!»

Tatsächlich der Wald, dachte der Ingenieur. Ich habe so einen Schreck bekommen. Ich muss mich zusammennehmen, denn er hat schon gemerkt, dass ich aufgeregt bin. Dauernd dreht er sich nach mir um. Sicher plant er etwas Böses...

«Hör mal, ich rate dir, nicht so schnell zu fahren. Hinter uns fahren nämlich vier Kollegen von mir. Sie wollten mich unterwegs einholen... Bewaffnet sind sie auch... Willst du vielleicht meine Waffe sehen?» – Er tat so, als ob er in seine Tasche griffe.

In diesem Augenblick geschah etwas ganz Unerwartetes. Klim sprang fluchtartig aus dem Wagen, duckte sich und lief in den Wald. «Hilfe!» schrie er, «Hilfe! Nimm, Verfluchter, Pferd und Wagen, aber bring mich nicht um!»

Der Ingenieur, sprachlos ob dieser Wendung, brachte das Pferd zum Stehen, setzte sich bequemer im Wagen zurecht und fing an zu überlegen.

Jetzt hat er Angst gekriegt! Und läuft mir weg! ... Was nun? Allein kann ich nicht weiter... Und hier, im Walde, übernachten?

«Klim! Klim!»

«Klim» scholl das Echo zurück.

Der Ingenieur dachte an eine lange Nacht im finsteren Walde, an die Kälte, an die Wölfe – und ein kalter Schauer lief ihm über den Rücken.

«Klim, lieber Klim!» rief er abermals. «Wo bist du? Komm her, mein Freund! Ich tue dir doch nichts...» Zwei Stunden rief er vergebens, und als schon seine Stimme zu versagen drohte, vernahm er ein schwaches Stöhnen aus dem Dunkeln.

«Schlägst du mich auch nicht tot?» fragte Klim mit schwacher Stimme.

Der Ingenieur atmete erleichtert auf. «Ach wo, du Dummer, ich habe doch nur gescherzt! Ich habe nicht einmal einen Revolver bei mir! ... Komm, lass uns weiterfahren. Ich friere...»

Klim näherte sich zögernd seinem Gefährt. «Gott vergebe es dir, Herr», brummte er und kletterte auf den Bock. «Hätte ich das vorher geahnt, nicht für hundert Rubel hätte ich dich gefahren...»

Damit hieb er auf das Pferd ein. Der Wagen machte einen Ruck und setzte sich in Bewegung. Der Ingenieur zog den Kragen hoch und schlief ein. Weder Klim noch die einsame Gegend schienen ihm nun gefährlich.

(Aus dem Russischen von Natalie Heiss)

Bescheiden

Richter: «Gegen dieses Urteil können Sie Appellation einreichen; doch können Sie auch darauf verzichten.»

Angeklagter: «Ich verzichte auf das Urteil!»